

--	--

Wer auf den Spuren der hl. Hildegard von Bingen wandert, wird die letzten authentischen Reste ihres ersten Klosters auf dem Rupertsberg nur finden, wenn er den Schleier einer doppelten Verfremdung zerreißt.

Der Ort ihres Klosters heißt seit dem 19. Jh. Bingerbrück. Und was die Zeit übrig ließ vom Kloster Rupertsberg - fünf Arkaden der Klosterkirche.

Diese fünf Arkaden führen den Spurensucher jedoch zurück in das 12. Jh. Hildegard wurde wohl als Tochter des rheinfränkischen Edelfreien Hildebert von Bermersheim / Alzey geboren.

Schon als kränkliches Kind hatte sie Visionen; sie behielt diese prophetische Gabe, Vorauszusehen und Gegenwärtiges im Blick auf die Zukunft richtig zu deuten, ihr Leben lang. Hildegard wurde bei ihrer Verwandten Jutta von Sponheim in deren Klause am Kloster Disibodenberg erzogen. Auch hier war sie immer wieder krank, kaum fähig zum Gehen, oft auch durch Sehbehinderungen eingeschränkt.

Nach Juttas Tod 1136 wurde Hildegard deren Nachfolgerin als Priorin, entschied aber, ihr eigenes Kloster über dem Grab von Rupert von Bingen zu gründen. Hildegard zog mit 18 Schwestern in dieses heute nicht mehr vorhandene Benediktinerinnenkloster auf die Rupertsberg genannte Anhöhe bei Bingen und war die Äbtissin.

Männer und Frauen aller Stände des Volkes suchten sie in ihrem Kloster auf oder baten schriftlich um ihren Rat; mit Kaiser Friedrich Barbarossa führte sie einen ausführlichen Briefwechsel. Da sie selbst nicht perfekt Lateinisch konnte, diktierte sie alle ihre Schriften. 1165 gründete sie das heute noch bestehende Tochterkloster Eibingen bei Rudesheim.

Hildegard von Bingen ist nicht nur als "Erste deutsche Natur-Ärztin" in die Geschichte eingegangen, sondern auch als DIE deutsche Mystikerin - die "Seherin vom Rhein". Hildegard von Bingen war Gründerin und Äbtissin des berühmten Kloster Rupertsberg, wo sie in lateinischer Sprache bedeutende theologische, psychologische, naturkundliche und heilkundliche Werke diktierte und zahlreiche Hymnen und musikalische Werke schuf. Hildegard von Bingen gilt als

"Schutzheilige der Krankenschwestern und Krankenpfleger".